

# Wald und Flut

## Rundgang mit den Waldrettern zum Deich, Wald und Flutmahnmal im nördlichen Reiherstiegviertel

### Flut-Rundgang Ernst-August-Kanal

Sonntag, 17.2.2019, 14 Uhr

Treffpunkt: Bushaltestelle Stübenplatz; Kosten: Spende

**PM.** Anlässlich des Jahrestags der Flut von 1962 lädt auch die Initiative Waldretter wieder zu einem Rundgang ein. Schon im vergangenen Jahr lösten die Pläne der Stadt, das Nordufer des Ernst-August-Kanals zum Baugebiet zu machen, nicht nur bei Umwelt- und Naturschützern Protest aus – auch Menschen, die als Zeitzeug\*innen oder Nachfahren die Flut von 1962 noch immer im Gedächtnis haben, meldeten ihren Widerstand an. Für viele von ihnen ist es undenkbar, das nach der Flutkatastrophe bewusst unberührt gelassene Gelände nun mit 1.000 Wohnungen, Gewerbe und vergrößerten und neuplatzierten Sportanlagen zu bebauen.

*Anhand von Karten, Berichten und alten Fotos werden die Flut und ihre Folgen im Reiherstiegviertel erkundet. Auch mit den Flutschutzmaßnahmen der Gegenwart beschäftigt sich der Rundgang.*

*Ein besonderes Thema wird diesmal das Flutmahnmal „Die Woge“ von Franz Soethe sein. Bis 1998 stand der Brunnen mit den drei Edelstahlwellen auf dem Stübenplatz. Nach dessen Umgestaltung wurde die Skulptur im Jahr 2000 auf eine Verkehrsinsel am Reiherstieg-Hauptdeich verbannt, ohne das Brunnen-Unterteil. Dort fristet sie seither ihr vernachlässigtes Dasein zwischen LKW und Abgasen. Die Waldretter setzen sich dafür ein, dass das Mahnmal vollständig wiederhergestellt in die Parkanlage am Ernst-August-Kanal kommt, um gemeinsam mit dem zu erhaltenden Wald ein würdiges Gedenken und Mahnung für die Zukunft sein zu können. In diesem Zusammenhang möchten die Waldretter\*innen mit den Teilnehmer\*innen über die Zukunft des Waldes zwischen Erhalt, Flutgedenk-Ort und Baugebiet ins Gespräch kommen.*

Am Spreehafen brachen bei der Flut am 16./17. Februar 1962 mit entsetzlicher Schnelligkeit die Deiche. Auf dem tiefliegenden Gelände am Ernst-August-Kanal, das heute eine Parkanlage ist, lebten damals Menschen in Behelfsheimen und Gartenlauben. Das Wasser drängte nach den Deichbrüchen mit Macht in dieses Becken herein. Eine Katastrophe, die zahlreiche Menschenleben kostete. In der Folge wurden Teile des Überflutungsgebiets zu einem Park gestaltet, andere seit 1962 in Ruhe gelassen.

**Der Rundgang wird gestaltet von Angela Dietz und Sigrun Clausen. Sie freuen sich besonders, wenn wieder Zeitzeug\*innen oder Nachfahren teilnehmen. Kommen Sie einfach dazu, oder wenden Sie sich gern vorher an Sigrun Clausen, Tel. 040/401 959 28.**

### Waldretter Wilhelmsburg

Die Bürger-Initiative Waldretter hat sich 2017 in Wilhelmsburg gegründet. Sie kämpft für den Erhalt des Wilden Waldes und der Grünanlagen am Nordufer des Ernst-August-Kanals und gegen ihre Bebauung im Rahmen des geplanten „Spreehafenviertels“. Die Initiative vertritt den Standpunkt, dass Wohnungsnot und Naturschutz nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen. Die Waldretter\*innen kritisieren das Konzept der „Wachsenden Stadt“ mit seinem aggressiven Stadtmarketing, das zu einem nicht unerheblichen Teil die Konkurrenz um Wohnraum überhaupt erst erzeugt. Sie sind der Ansicht, dass gerade ein Stadtteil wie Wilhelmsburg, der großen sozialen Problemen und starken Umweltbelastungen ausgesetzt ist, geschützte und frei zugängliche Naturflächen braucht.

#### Kontakt:

[info@waldretter.de](mailto:info@waldretter.de)

[www.waldretter.de](http://www.waldretter.de)